

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Reichler 1 RM., durch  
Posten in Remberg 1,10 RM., in Merden,  
Rotta, Kubitz, Nieritz, Gommio 1,15 RM.  
und durch die Post 1,24 RM.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**  
Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Pettzeile  
über deren Raum 10 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Schillerisches  
Unterhaltungsblatt „Reichthum“ und  
des „Landmanns Sonntagblatt“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 67.

Remberg, Donnerstag, den 10. Juni 1909.

11. Jahrg.

## Rosebery über die Lage in Europa.

Zu Ehren der aus den Kolonien gekommenen Delegierten der Reichsversammlung des englischen Reiches fand in London ein Bankett statt, dem Lord Bunsam, der Besitzer des „Daily Telegraph“, präsidierte und an dem 600 Personen teilnahmen. Lord Rosebery hielt eine Rede, in welcher er die Bedeutung der Reichsversammlung und alsdann bezüglich des bevorstehenden Besuchs der Delegierten in Spithead ausführte, die würde dortselbst etwas sehen, was unvergleichlich in der Welt dastehet, eine gewaltige, aber immer noch unzulängliche Flotte. Er glaube, die beste Benutzung dieser Armada sei diejenige für Zwecke des Friedens, nicht für die des Krieges.

Redner betonte ferner: „Wir können und werden Schiffe bauen, solange wir einen Schilling zu ihren Kosten und einen Mann für ihre Besatzung haben“, und hat die Delegierten, die Kunde hinauszutragen, daß auf jeden Mann ein Reichs die Verantwortung laufe, und den Bewohnern der Kolonien zu sagen, wie Europa in Waffen stark und wie groß der Druck auf diese kleine Insel sei.

Er könne einer solchen Lage in Europa sich nicht erinnern: so fieschlich in mancher Beziehung und so bedrohlich in anderer, trotz des Friedens irgendeiner Frage, die gewöhnlich zum Kriege führe. Aber die bedrohlichen, überwältigenden Kriegswaffen, wie sie heute Weltgeschichte noch nicht da waren, seien ein bedrohliches Bösen.

Er habe das Vertrauen, daß die englische Macht jeder denkbaren Verteidigung anderer Mächte die Spitze zu bieten vermöge, aber mit Unbehagen sehe er dies rasch Emporkommen von Japan. In bezug auf das schließliche Ergebnis möchte er gerne wissen, ob es Europa die Barbarei bringen werde. England müßte stets darauf rechnen, sich selbst retten zu können, aber wenn es ermächtigt sollte, habe es einen Rücksicht auf seinen Kolonien.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Mitteilungen aus dem Reicherte sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.  
Remberg, den 9. Juni 1909.

\* Desentlicher Wetterbericht. Morgen Donnerstag den 10. Juni: Wechselnde Bewölkung, kühl, keine oder geringe Niederschläge.

\* Wenn neugespaltene Ostbäume nicht trocken wollen sollen sie aus den Boden genommen, die Wurzel frisch geschneitten, einige Stunden in frisches Wasser gestellt und dann neu gepflanzt werden. Werden sie hierbei gut angepflanz, so treiben sie nach 8-14 Tagen schnell aus. — In diesen Umplantzen ist den ganzen Juni hindurch noch Zeit. Es gelingt sogar im Juli noch, doch je früher es geschieht, um so besser ist es. — Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. bringt eine längere Behandlung über Sommerbehandlung erfolglos gepflanzter Ostbäume und empfiehlt dieses Verfahren einbringlich.

\* Für Zigarettentverkäufer. Zur Vermeidung von Unzutrefflichkeiten weisen wir die beteiligten Gewerbetreibenden darauf hin, daß nach § 15, Abs 2, des Zigarettenerzeugnisgesetzes und nach § 43 der Ausführungsbestimmungen dazu ein gebräucher Auszug in den Verkaufsstätten an in die Augen fallender Stelle ausgehängt sein muß. Dieser Auszug ist von den Zollämtern unentgeltlich zu beziehen. Das Nichtvorhandensein desselben zieht Strafe nach sich.

\* Was ein verregnetes Pfingstfest bedeuten kann, namentlich für größere Städte, darüber mögen folgende Zeilen über den Pfingstbesuch in Berlin einen Aufschluß geben. Die Große Berliner Straßenbahn beförderte an den drei Festtagen zusammen 65.1082 Fahrgäste. Die Hoch- und Untergrundbahn mußte sämtliche Referenzwagen einsetzen. Die Einmächte, die das zum Reisen

lockende schöne Pfingstwetter der Staatsseifenbahn beherrschte, gehen ebenfalls in die Millionen, und an diesen Ziffern erkennt man, welche enormen Schäden an der Volkswirtschaft ein verregnetes Pfingstfest bedeutet.

Wittenberg. Weil ihm der Vater Vorwürfe machte. Ein nettes Büchlein scheint der in der Scheinigen Pantinenfabrik beschäftigte siebzehnjährige Arbeiter Schant zu sein. Weil ihm der Vater berechtigte Vorwürfe über seine Vergnügungssucht und Geldverschwendung machte, geriet er demgegen in Zorn, daß er es vor ihm jemand daran hindern konnte, sich zweimal unterhalb der Rippen in den Leib zu stechen. Trotz des großen Wundenverlustes gelang es dem Jähwichtigen, noch bis zum Kaiserarztes Herrn Dr. Mannich zu laufen. Hier aber fiel er in Ohnmacht und mußte mittels Krankenford nach dem Krankenhaus überführt werden, wo er an der selbst beigebrachten Verwundung schwer krank darniederliegt.

Wittenberg. [Geschäfts-Jubiläum.] Die Firma G. Bendheim Nachfolger hierseits, Markt 2 (Inhaber Max Baumann) begeht am 10. Juni ihr 25jähriges Geschäfts-Jubiläum. Zugleich feiert der Inhaber mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

Gräfenthalden, 4. Juni. Am 11. Juli findet durch Generalinspektoren Jacob Wagners die Einweihung des Reichs-Gedenkmals statt, das im Umfassen der Sammlungen gelegentlich der 300jährigen Gedächtnisfeier für den großen Niederländer im Jahre 1907 verbannt.

Gleichen, 7. Juni. [Weisung.] Heute nachmittag wurde Graf Lohse von Hohenzollern, der in Paris vorübergehende Legationsleiter der dortigen deutschen Botschaft, in Hohenprießnitz befristet. Unter den Leidtragenden bemerke man viele Offiziere. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Reichsfinanzlers war Se. Excellenz Staatssekretär von Schoen erschienen, die deutsche Gesandtschaft in Paris vertrat Militärattache von Mühlhans. Weiter bemerkte man Grafenburg-Geyrum von Auswärtigen Amt in Berlin, den Grafen Solms-Röhl, den Kommandeur des 18. Großes Württembergischen in Leipzig Grafen Wüthgen, eine Abordnung des sibirischen Fußaren-Regiments in Torgau, dem der Vertreter als Referentoffizier angehörte, unter Führung des Majors von Kierbaum. Anwesender Geschäftler war Pastor Pflaume-Hohenprießnitz. Unter den Krankenpenden ist die des Auswärtigen Amtes und der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris genannt.

Gleichen, 5. Juni. [Wenn man Hochzeit feiert.] Eine Dame, die in einem hiesigen Hotel wohnte, wurde eine goldene Uhr im Werte von 80 M. gestohlen. Sie war von einer Hochzeitgesellschaft zur Feier gelobt worden und hatte in der Eile vergessen, die Uhr zu ihrer Wohnung abzuliefern. In ihrer Abwesenheit wurde der Diebstahl ausgeführt.

Torgau, 8. Juni. Ein angelegener Storch wurde am vergangenen Sonntag in der Nähe Sülz in einem Roggenfelde aufgefunden. Wie dem „Kreisblatt“ berichtet wird, ist das Tier mutwillig oder aus purem Leffim angelegener worden. Der Storch hatte einen Flügel zerstückelt und die Kugel hatte dann nach der Brust getroffen, wo sie eine tiefe Wunde zurückließ. Der flügellose Freund Aebler hatte zunächst selbst versucht, das aus der Wunde fließende Blut zu hemmen, indem er diese mit dem Schmalz ausfüllte, jedoch war die Verletzung eine so schwere, daß das arme Tier getötet werden mußte.

Halle, 7. Juni. [Einer, der sich zu tören wollte.] Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Großwitzer Brücke einem Spaziergänger überlistig. Der Wind nahm ihn den Hut und trieb ihn auf das Wasser. Um seine „Behauptung“ zu retten, sprang er sehr leicht, verlor aber mit seinen hellen Kleideben bis zum Knie in den Schlamm, ohne

den Ausreißer zu erwischen. Darob allgemeines Hallo der zahlreichen Spaziergänger auf der Brücke und am Ufer. Der trotz seines Mißgeschickes auch noch verlassene Herr machte gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit.

Snalfeld, 7. Juni. Wegen Falschmünzerei wurden hier der Rentenempfänger Lutter und Schmidt Emil May verhaftet. Sie hatten in verschiedenen Geschäften der Stadt falsche Dreimarkstücke in Zahlung gegeben. Bei einer Revision wurde noch eine größere Anzahl der Falschstücke vorgefunden. Auch einen nicht fertigelegenen Apparat zur Maschinenstellung der Münzen beschlagnahmt man.

Vom Goldfelde, 7. Juni. [Waltreier.] Als ein sonderbarer Heißer entwarf der angehende Weltreisende Waldo Rotterdam, der sich verpflichtet haben wollte, ohne Geld die Reise um die Welt innerhalb drei Jahren auszuführen und seinen Unterhalt auf der Reise durch den Erlös von Ansichtskarten zu bestreiten. Der Genannte wurde in Göttingen verhaftet. Waldo hatte in einem Wirtschaften in Soeben logiert und sich eines Vergessens gegen § 175 schuldig gemacht. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß der Herr Weltreisende nicht Waldo, sondern Gebhardt heißt.

Berth, 7. Juni. [Automobil-Unfall.] Auf der Chaussee nach Wagdeburg wollte ein Automobil ein Kuhstallüberweert, in dem sich der Fahrer sich aus demselben überhebelte. Hier und fünf Kinder des Wagens, die sich bei wurde das Kuhstallüberweert angefahren, worauf die Pferde scheuten und durchgingen. Bei der folgenden Fahrt stiegen die sämtlichen Insassen aus dem in Trimmer gehenden Wagen. Während die Frau und die Kinder mit einigen Hantabstürzungen und dem Schrecken davonkamen, erlitt U. erhebliche Verletzungen.

Stiege, 7. Juni. [Witzschlag in die Kirchenglocken.] Wie sich erst gestern herausgestellt hat, als man die Glocken zum Glockenbienen läuten wollte, ist bei dem Gewitter am Sonntagabend der Witz in die große Kirchenglocke gefahren und hat sie derartig beschädigt, daß sie nur noch einen schrillernden Ton von sich gibt. Die Glocke hat einen langen Riss bekommen, der über einen Zentimeter auseinanderläuft; man wird sie wahrscheinlich unangehen lassen müssen.

Erfurt, 5. Juni. [Er weiß Bescheid.] Ein neidlicher Konflikt, der sich aber bald in Wohlgefallen auflöste, spielte sich dieser Tage in einer hiesigen Kirche ab. Man trug eben einen Sängling herein, der, begleitet von seinem Vater, einem biederen Erfurter, und dem Gewärtersleuten, die Taufe empfangen sollte. Bei den vorbereitenden Arbeiten, die da gewöhnlich noch zu erledigen sind, entstand plötzlich eine beträchtliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Vater des Täuflings einerseits und dem Pfarrer und dem Kirchenbienen andererseits. Dieser bekannte nämlich, daß zu taufende Kind sei ein Mädchen, während der leibhaftige Vater mit überlegenem Nachdruck zurückgab, daß sein Täufling ein Junge sei. Der Kirchenbienen verwies den Widerspruch, in dem doch die Anmeldung der Taufe eines Mädchens schriftlich niedergelegt sei. Aber auch das zog bei dem Vater nicht; er blieb bei seiner Behauptung und erklärte die Eintragung im Kirchenbuch für irrtümlich. Nun spielte der Kirchenbienen seinen letzten Trumpf aus; er suchte dem Hartnäckigen an der rosen Farbe der selben Wänder, die den Sängling zierten, klar zu machen, daß das Kind weiblichen Geschlechts sei, kleine Jungens tragen doch seit Menschengedenken blaue Wänder. Darauf hielt der Vater auch seinerseits den Augenblick für gekommen, die tieferen Töne seiner Beweisführung herauszuholen. Mit herablassender Geberde erklärte er dem Kirchenbienen: „Das Kind, was heute getauft wird, ist ein weibliches! Da kenn' Sie mit Schone zutraun, daß 's 'w, ob's 'a Junge oder 'a Mädchen ist!“ Nun streckten Pfarrer und

Kirchenbienen die Waffen, und getauft wurde ein Junge.

Gollme, 4. Juni. [Gut zurückgegeben.] Herr Gemeindevorsteher Thormann wurde folgende Karte aus Schlenzig zugeandt: „Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher! In der Nr. 83 des Schlenziger Wochenblattes lesen wir, daß in Ihrer Wollerei der Eiseller abgebrannt ist. Neugierig, wie die Sache aussieht, bitten Sie freundlichst um Einbindung einer Probe derselben. Die Stammgäste des Restaurants „Zur Stadt Leipzig“ in Schlenzig, im Voraus besten Dank.“ — Prompt erfolgte folgende Antwort: „An den Stammtisch Restaurant „Zur Stadt Leipzig“ in Schlenzig. Ihrem Wunsch nachzukommen, bin ich gern bereit; leider ist die Frage etwas ähmer und ich ein Graniter zum Tragen in hiesiger Gemeinde nicht vorhanden. Sollte der geehrte Stammtisch in der Lage sein, ein solches nach hier zu senden, so wird Ihnen dieselbe gratis abgeben. Der Gemeindevorsteher Th.“

Kalbsried, 6. Juni. [Ein Bild aus dem Tierleben.] Im vorigen Jahre fand ein Arbeiter beim Gräbenarbeiten auf einer der Rittergutswiesen ein Wildentenpaar, das mit 8 Eiern belegt war. Die Eier wurden mit nach Hause genommen und auf Anordnung des Gutsinpektors einer Glucke zum Brüten unterlegt. Von den unterlegten Eiern kamen 5 Junge aus, von denen aber nur eins am Leben blieb, während die übrigen eingingen. Dieses scheint bisher nicht im mindesten einen Brang nach Freiheit verspürt zu haben. Auf der nahegelegenen Weide, die sie mit zahlreichen Enten beging, wurde sogar Viehstich mit einem wilden Gezel angefallen, ohne daß es ihm gelang, seine Geleiste zur Flucht zu bewegen. Die Ente kehrte stets zum Geheiß zurück. Sie machte sich dann über den Pferdehülle ein Nest zurecht, legte 11 Eier und brachte 10 junge Wildenten aus, die sie jetzt mit der alten auf dem Hofe recht wohl fühlen.

## Vermischtes.

— Fürst Guleburg unter Polizeiaufsicht. Seitdem die Nachricht von der Befreiung des Fürsten Guleburg nach Gastein bekannt geworden ist, hat sich das beherrschende und öffentliche Interesse sehr für den Gesundheitszustand des Fürsten beschäftigt. Der schwachranke Fürst konnte in Wienberg an dem Hochgeistesheilanstalt seiner Tochter einen recht lebhaften persönlichen Anteil nehmen: er hat auch die weite und unbequeme Reise nach Gastein ausgezeichnet überstanden und soll sich in seinem neuen Aufenthaltsorte recht wohl fühlen.

Die Kommission, die mit der Untersuchung des Fürsten betraut war und die nun im Namen des Obermedizinalkollegiums ihr Gutachten abgegeben hat, hat dem Vernehmen nach zu dem Urteil gekommen, daß der Fürst lange nicht mehr so krank ist wie früher und sehr wohl eine Behandlung durchmachen kann. Daraufhin hat die Oberstaatsanwaltschaft ihr Augenmerk auf die Lebensweise des Fürsten in Bad Gastein gerichtet. Sie hat einen Beamten der Kriminalpolizei, den Kriminalkommissar Vonberg, nach Gastein entsandt, mit dem Auftrag, sich über den Fürsten zu orientieren und ihn zu bewachen.

Wenn auch Kriminalkommissar Vonberg seine persönliche Ansicht über die Befreiung des Fürsten nicht veröffentlichen könnte, so wird er doch in der Lage sein, die zufällige Behörde zu geeigneten Schritten zu veranlassen. Auch geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Herr Vonberg den Auftrag auf Auslieferung aller Fälle in der Zeitung hat, denn es scheint nun, daß mit dem Fürsten nun endlich Ernst gemacht werden soll. Ist das Gutachten wirklich derartig ausgefallen, wie angebetet, dann dürfte die Verhandlung vor dem Berliner Schwurgericht in nicht zu fernem Zeit abgearbeitet werden. (Fortsetzung auf der vierten Seite.)



Von Nah und fern.

Ein raffiniertes Bettelbrieffreier... von der Hamburger Polizei... Bettelbrieffreier... in angeblichen Aufträgen des genannten Ordens...

Verhaftete Wilderer. Der Förster Hellmann in Waldungen bei Wattenberg übergriff zwei Wilderer... Verhaftete Wilderer...

Das Ende eines „Krochschandl“. Wegen eines Quadranten Boden hat ein Siegelbrenner in Rassel mit einem Nachbarn einen langwierigen Rechtsstreit geführt... Das Ende eines „Krochschandl“...

Im Bett vom Witz erschlagen. In der Nacht wurde der mittelrheinische Militär von einem schweren Unwetter heimgesucht... Im Bett vom Witz erschlagen...

Ein Sarg mit einer Kindesleiche in Flammen. Die Leiche eines Kindes war in einem Haufe am Reichsweg in Nachen-Foort aufgebahrt... Ein Sarg mit einer Kindesleiche in Flammen...

Von einer wütenden Kuh getötet wurde in Hoch (Niederdeutsch) das dreißigjährige Lächlerchen eines Landwirts... Von einer wütenden Kuh getötet wurde...

Stiftung. In Sammlerstadt in Dornbranten sind zwei Bauernmädchen nach dem Genuße von giftigen Beeren gestorben... Stiftung...

Neun Menschen beim Kindsturzstießen verunzelt. In Mühlstein (Oberelsaß) fand jüngst eine Leiche statt... Neun Menschen beim Kindsturzstießen verunzelt...

Explosion eines Pulvermagazins. In Stratal (Galizien) lag aus unbekannter Ursache der Pulverturm in der Luft... Explosion eines Pulvermagazins...

Beim Militärstützpunkt war Nora heute schwermüder und trübsinniger als sonst... Beim Militärstützpunkt war Nora heute schwermüder...

Der Körner will hierbleiben, ja, was veranlaßt ihn zu diesem schiefen Entschlusse? Der Körner das wissen, vielleicht sind es Geschäftsrücksichten... Der Körner will hierbleiben...

Wie lange sie so, in Gedanken verfunken, da-gelassen, mußte Nora selbst nicht; erst, als sie wieder die weißen Schritte ihres Bruders auf der Treppe vernahm... Wie lange sie so, in Gedanken verfunken...

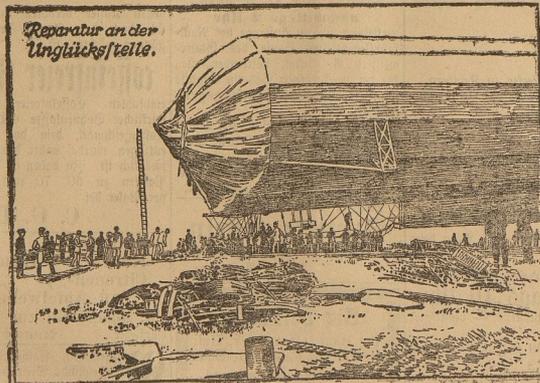
beigeführt habe. Der Sachschaden wird auf etwa eine Million Mark geschätzt. Eine französische Luftunfallgesellschaft... beigeführt habe...

Beim Millionen für Testamentvollstreckter. Der in Paris verlebene Bekler des Warenhanles, Genere' Ghaudard, hat den früheren Reichshofrat, Senator Georges Lequesne und den Direktor des „Figaro“, Calmette, testamentarisch mit besonderen Aufträgen für die Verteilung der Legate und Verwaltung der...

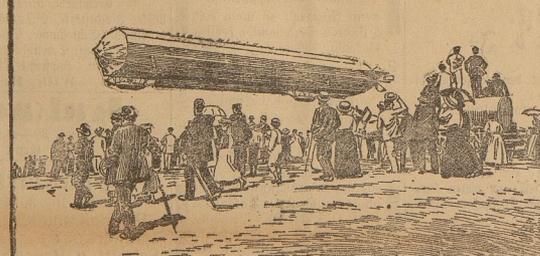
in besten Verlauf der Hauptmann dem Leutnant einen Wadentisch verleiht, der diesen zur Erde führen läßt. Als der Leutnant aufsprang und sich zur Wehr setzte, zog der Hauptmann den Schwert; deshalb ist der Leutnant. Beide folgten nun einem Zweikampf, bis die Menge sie trennte... in besten Verlauf der Hauptmann dem Leutnant...

Strafendat eines Belgiers. In Straßburg geriet ein Arbeiter in Langsaal mit seiner Geliebten in Streit. Er stieß auf die Straße und machte seinem Horn dadurch Luft; dabei er mehrere Revolverkugeln auf Luftsen vorbeifahrenden Automobile abgab... Strafendat eines Belgiers...

Der „Zeppelin II“ bei Göppingen.



Reparatur an der Unglücksstelle.



Abfahrt von der Unglücksstelle.

Wie ein in der Schicksal angeschossenes Kriegsschiff noch mit eigener Kraft den Hafen erreicht, so hat „Zeppelin II“ auf eigenen Schwingen den verunfallten Leib in Sicherheit gebracht... Wie ein in der Schicksal angeschossenes Kriegsschiff...

Verfallst aufzuemonieren; dann erhob sich das Luftschiff wieder. Der harte Gasverlust und der Mangel an Benzin, das als Ballast ausgedünstet worden mußte, veranlaßte die Zwischenlandung im Sommerberg... Verfallst aufzuemonieren...

Stiftungen betraut. Die Testamentvollstreckter erheißt für ihre Mäßverwaltung aufammen 10 Mill. Franc.

Kanycerel zurück. zwei italienischen Offiziere. Ein ärgerlicher Vorfall ereignete sich auf offener Straße in Palermo (Sizilien). Zwei Offiziere, Hauptmann und Leutnant, begegneten einander und gerieten in Wortwechsel...

Kugel in den Kopf getroffen und tödlich, mehrere andere Personen wurden durch Streifschüsse mehr oder minder schwer verletzt. Es gelang, den Mordbuben zu verhaften.

120 000 Franc Belohnung. Auf bisher unbekannter Weise sind aus den Wohnräumen des Schlosses seit einigen Monaten verschwinden Senator's Kamillis in Putzart...

zu überzeugen, wie spät es bereits geworden, und ob es nicht etwa schon Zeit sei, sich in die Kammer zu begeben. Zu ihrer Verhöhnung sah sie aber, daß bis dahin noch eine halbe Stunde festsah.

Leo war in dessen rasch eingetreten; er hatte noch die Hand am Türschloß, als er seiner Schwester bereits zurief: „Schick mir Nora, daß ich recht gehabt habe, als ich behauptete, daß Herr Körner und Brebau eine und dieselbe Person seien; — er erzählte mir Herr Brenner, daß unter Ober nur der Adoptionssohn des alten Herr Körner sei und daß sein eigentlicher Familienname Oskar Brebau gelautet hat...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein. Wer beschrieb aber sein Erstaunen, als er in der Mutter seines Vaters die einzige Geliebte seiner Jugend wiedererblickte...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

Werbeträge von mehreren Millionen verbrannten. Sämtliche beim Tode des Senators vorhandenen Briefe und Wertpapiere, die sich in dem Schloß befanden, sind verbrannt. Die Untersuchungen verliefen bisher ergebnislos. Es ist infolgedessen eine Belohnung von 120 000 Franc für den oder diejenige ausgesetzt, die über den Verbleib näherer Angaben machen können.

Revolte in einem Gefängnis. In dem Gefängnis in Tiflis kam es zu einer folgenschweren Revolte. Erst nach Tode der meiste Teil der Gefangenen überließen ihre Aufreiter, entließen ihnen die Waffen, blieben drei Mann und verbrannten fünf Häuser. Da die Arrestanten sich nicht ergeben wollten, wurden sie von den übrigen Gefangenen niedergebesselt.

Wiederauftreten der Cholera in Petersburg. Die Cholera ist in Petersburg ganz plötzlich wieder aufgeflammt. In 24 Stunden sind bereits zwölf an dieser Seuche Erkrankte in die Spitaler eingeliefert worden. Die Ursache der Erkrankung war in allen Fällen der Genuß nicht abgekochten Wassers aus der städtischen Wasserleitung... Wiederauftreten der Cholera in Petersburg...

Der Maler als Torero. Der bekannte spanische Maler Ignacio Zuloaga, so berichtet ein französisches Blatt, ist als Künstler und als Kunstverächter von einer letzten Leidenschaft erfaßt. Seine höchsten Stolz sind nicht seine farbenfrohen, mit Macht bewundernden Meisterwerke und auch nicht sein frühes Begehren... Der Maler als Torero...

Gerichtshalle. 88 Frankfurt a. M. Ein Darmstädter Nikolaus Schiller aus Bayern, der seit drei Jahren in Frankfurt a. M. lebe, hat seine Aufnahme in den preussischen Staatsverband nachgeholt, was aber von dem Regierungspräsidenten abgewiesen worden, weil Schiller von Zeit zu Zeit unterliegt werden müßte... Gerichtshalle...

Petersburg. In der Verhandlung des russischen Staatsanwaltes wurde das auf fünf Jahre Zwangsarbeit lautende Urteil gegen den ehemaligen Direktor des Polizeidepartements Lopachin in Verlesung zur Anbahnung umgewandelt.

Buntes Allerlei.

CCz Allerlei Wiffenswerthes. Von den über 2 000 000 Personen der Berliner Bevölkerung sind nur 822 000 tatsächlich Berliner. — Am Jahre 1907 haben in Preußen 6544 Männer und 1799 Frauen durch Selbstmord geteilt. In Deutschland gibt es nach der letzten Zählung 6 922 545 Pferde.

keine Bestattung, mehr getrennt; ihr Herz hatte sich im ersten Augenblicke gelöst, war Körner war, und nur ihr Verstand hatte sich dagegen gehalten; jetzt aber lag alles klar und offen vor ihrer Seele, und ein tiefes Weh erfüllte ihre Brust... keine Bestattung, mehr getrennt...

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

„Leo hat sich öfter in sein Haus und erfährt bei dieser Gelegenheit, daß der junge Mann die einzige Stütze seiner alten Mutter ist. Gines Tages sagte er den Geschäftsführer, daß er einen so braven Sohn beschaffen zu lernen und trat unvermutet bei Frau Brebau ein...“

**Bericht über den Schlachtviehmarkt.**

Leipzig, 7. Juni.  
Antrieb: 673 Rinder, und zwar: 257 Ochsen, 85 Kalben, 170 Kühe, 111 Bullen; 358 Kalber, 422 Stiere, 1000 Schweine; gesammten 3282 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 78, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 68, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 59, 4. gering genährte ältere, Schlachtgewicht 50. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 73, 2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 68, 3. ältere

ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 58, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 45, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 40. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 65, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtgewicht 61 bis 63, 3. Kalber: feinste Mast- (Bollmischmaß) und beste Saugfäher Lebendgewicht 54, 2. mittlere Mast- und gute Saugfäher Lebendgewicht 49, 3. geringe Saugt ältere Lebendgewicht 38. Schweine: 1. Mastlämmer und jüngere Mastkammeln, Lebendgewicht 37, 2. ältere Mastkammeln, Lebendgewicht 35. Schweine: 1. ältere fleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 67, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 64, 3. gering entwickelte

Schlachtgewicht 61, 4. Sauen und Eber, Schlachtgewicht 57. Alles in Markt für 50 kg. Verkauf: 511 Rinder, und zwar: 208 Ochsen, 33 Kalben, 165 Kühe, 105 Bullen; 357 Kalber; 300 Schafe, 1899 Schweine.  
Lehr- und Versuchsanstalt für Photographic, Chemigraphie, Erdkrust und Gravüre in München. Diese Anstalt tritt am 11. September d. J. in ihr neues (10.) Unterrichtsjahr ein; sie bildet in einem jährigen Lehrgang zum Abschluß der geologischen Photographie aus; jezt 1906 werden nach Damen

zugelassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit zeichnerischer und künstlerischer Befähigung. Die Anstalt hält neben ihrem Tagesunterricht noch Meisterkurse und Hochschulfächer für Studierende der k. Techn. Hochschule zu München; im Laufe des 10. Schuljahres wird sie ihr neues Anstaltsgebäude beziehen. Die Zahl der Aufzunehmenden ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstaltsstatut, das über alles Wissenswerte unterrichtet, von der Kanzlei der Anstalt München, Reimbahnstraße 11.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Kemberg belegenden, im Grundbuche von Kemberg  
a. Band 22 Artikel 1067,  
b. Band 23 Blatt Nr. 1124  
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes  
zu a auf den Namen des Handelsmannes Ernst Wexler zu Kemberg,  
zu b auf den Namen des Handelsmannes Ernst Wexler und seiner Ehefrau Auguste geborenen Stuhlmann in Kemberg  
eingetragenen Grundstücke:  
zu a Gemarung Ruppdorf, Kartenblatt 2, Parzelle 72 a b c, Plan Nr. 339, Ader, 70 a 70 qm Größe, 0,99 Taler Reinertrag, Grundsteuermittele-Artikel 1117,  
zu b 1. Gemarung Kemberg, Kartenblatt 4, Parzelle 381, Hausbesitzung, Leipzigerstraße 1, 7 a 80 qm Größe, 90 Mk. Nutzungswert,  
2. Gemarung Kemberg, Kartenblatt 4, Parzelle 380, Plan beim Lazarett, Hofraum, 6 a Größe, Grundsteuermittele-Artikel 343, Gebäudesteuerrolle Nr. 316  
am 24. August 1909, vormittags 10 Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Mai 1909 in das Grundbuch eingetragen.  
Kemberg, den 3. Juni 1909.

**Rönlisches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 10. Juni d. J.,  
vormittags 10 Uhr

- sollen im **Ratskeller zu Bad Schmiedeberg** aus der hiesigen Stadtfest etwa folgende höher öffentlich versteigert werden:  
a) 86 m (= 34 Rüst.) tief. Eichen- und Knüppelholz in der Totalität;  
b) 68 m starke Kiefl- und Fichten-Neiserknüppel (4 m lang) im Distrikt 25, 27 und 29;  
c) 20 m Eichen-Reis II. Kl. im Distrikt 27 am Teich;  
d) 1300 m Kiefern-Reis II. Kl. Songhaufen mit vielen Nuthungen, als Kähle, Verbinderhänge, Wandgeräten pp., im Distrikt 37 (an der Heinh.-Dübenerstraße);  
e) 83 Rüst. Badreis im Distrikt 25 und 29;  
f) 12 Strohholz-Kabeln zum Selbstroden im Schlag 13 (auf dem H-Berg).

Bedingungen im Termin, Auskunft beim Förster.  
Bad Schmiedeberg, den 5. Juni 1909.

Der Magistrat.

verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.  
**Sensen** Sicheln, Sensenbäume, Sensenambosse, Sensendrähte, Sensenschoner, Sensenringe, Sensenhämmer, Wekzsteine, Streichschalen, Schleifsteine empfiehlt billigst

**Friedrich Heym.**

Sie kaufen gut und billig

- Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrrad- und elektr. Taschenlampen, Carbs, Mäntel von 3 Mk. an, Schläuche, Hundepistolen, sämtliche Fahrrad-Zubehöre — Gasflaschen, Rucksäcke  
• Zigarren, Zigaretten • Musikautomaten, Mund- und Ziehharmonikas •  
Fahrrad- und Nähmaschinenöl bei

**Otto Niebert, Kemberg.**

Reparaturen werden schnell und sauber an jedem System ausgeführt.

**Kautschuk- Metall- Stempel**

für Behörden, Kontor- und Privatbedarf  
liefert schnellstens in bester Ausführung  
Buchdruckerei des General-Anzeiger.

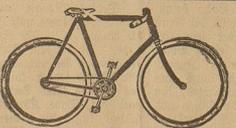


**Oscar Steiner**

Wittenberg (B. Halle), Markt 5  
Fabrik-Niederlage  
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.

Vielach prämiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.

Näh-, Stick- und Stopfunterricht gratis.  
Z Verkauf auch auf Teilzahlung. Z Z Franko jeder Bahnstation. Z



Fahrräder in den gangbarsten Marken in allen Preislagen.  
Sämtliche Ersatzteile stets am Lager.

**Nachlaß-Auktion.**

Freitag, den 11. d. Mts.,  
nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich im Antrage des Nachlasspflegers im Hause des Gläubermessers A. Weig, Wittenbergerstr., die der verstorbenen Näherin Auguste Wöwe gehörig, ein **Wirtschaftsgegenstände**, als:

- Glaschrank, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Betten, Kleidungsstücke, Küchengeräte u. sonstige z. Wirtschaft gehörige Gegenstände.

S. A.: **Paul Wengwein.**

Mehrere Jentner gute **Speisekartoffeln**  
hat abzugeben **Richard Rucke**,  
Notlar Weinberge.

**Sie verkaufen**  
Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen  
Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden  
**da ich**  
an allen Orten günstige Verbindungen habe und  
**z. prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.**  
Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache. Berücksichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlangte keine Provision, sondern nur geringe Vergütung.  
**Europas Kapital-Markt**  
Centrale Köln 76  
— Machabierstrasse 35. —

Bin kein Agent!  
Bin kein Agent!

**Pflaumenmus,**  
Z aus frischen Pflaumen gefocht, Z  
**la. Sauerkohl**  
empfehlst **C. G. Pfeil.**  
**Ein schlechter Magen kann nichts vertragen**  
und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh u. Sichere Hilfe dagegen bringen  
**Kaiser's Pfefferminz-Caramellen.**  
Aerztlich erprobt! Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.  
**Paket 25 Pfg. bei C. G. Pfeil, Kemberg.**  
**Zigarren, Zigaretten, Tabak**  
empfehlst **Ernst Weber.**

**Leidende,**

denen Kaffee verboten wurde und sich doch den Genuß des Kaffees gönnen möchten, ist

**caffeinfreier Kaffee**

empfohlen Caffeinfreier Kaffee ist wirklicher Bohnenkaffee mit natürlichem Kaffeegeschmack, dem das Kaffeegift entzogen wurde, daher durchaus unschädlich ist. Zu haben in 1/2 Pfund-Paketen zu 50, 70 und 80 Pfg. per Paket bei

**C. G. Pfeil.**  
Himber-Kirsch-Citronen-Limonade  
ff. Apfelwein,  
ff. Moselwein zur Bowle  
empfehlst **August Hubn.**

**R**iegelseifen, Fußseifen, Perfl, Weichjoda, Steinbachs Waschrührer, Weichseifenpulver, Schwammpulver, Waschlösung, Cremefarbe, Reisstärke, Cremefarbe, Holzfarbe, Glasfarbe, Kartoffelmehl, Schwämme, Scheuertücher, Scheuerbürsten, Schrubber, Wischbän, Plaisauroben empfiehlt in bester Qualität **Wilh. Becker.**

**Kakao**  
1/2 Pfd. von 30-45 Pfg.  
empfehlst **Ernst Weber.**

**Pflaumen**  
z. Pfd. 16-30 Pfg.  
**Pflaumenmus,**  
**Sauerkohl** z. Pfd. 12 Pfg.  
**Schnitt-u. Brechbohnen**  
**Ringäpfel** **Aprikosen**  
empfehlst **J. G. Glaubig.**

**Appetitlosigkeit,**  
Schwäche, Magenbeschwerden, werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen  
**Wermuth-Wein**  
Vino, Vermuth de Torino.  
Flaschen z. 2 Mark bei  
**Wilh. Dahms, Leipzigerstr. 60.**

**Fr. Genzel Zahn-Atelier.**  
Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne.  
Separieren und Reinigen der Zähne.  
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.  
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.  
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

**Waiwein-Essenz**  
z. Flasche 50 Pfg.  
1/2 Teelöffel auf 1 St. Weiswein (Apfelwein) gibt eine köstliche **Maibowle.**  
**Apotheker Elbe.**

**Barfett-Fußboden**  
in verschiedenen Holzarten liefert und legt  
**Franz Arnold,**  
Dresden N., Kasernenstr. 17.

**Sensen**

Sicheln  
**Dengelhammer**  
**Dengelambosse**  
unter voller Garantie  
**Wekzsteine**  
**Wekzfässer**  
empfehlst  
**Heinrich Vieck**  
Kemberg, Markt 6.  
**Feinstes Speiseöl**  
**Citrobinessig**  
Apothek., Kemberg.  
**Gebrannter Nachb. Kaffee**  
fein schmeckend, das Pfund 80 Pfg.  
empfehlst **Paul Schwarze,**  
Inh.: **Joh. Kaufhold.**

**Tanz-Unterricht.**  
Ich erlaube mir mitzutheilen, daß ich auf Wunsch am Freitag, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr einen **Extra-Kursus für Erwachsene** eröffnen werde. Anmeldungen bitte gefl. bei Herrn **Müller, Weintraube**, abzugeben.  
**K. Andrich, Tanzlehrer.**

Dienstag, den 15. Juni  
bin ich im  
**Hotel zur Post**  
anwesend.  
**Hermann Gröning**  
Bankgeschäft.

**Agentur**  
einer alten, hoch angesehenen Versicherungs-Gesellschaft mit bestehendem Inkasso ist neu zu belegen. Offerten unter **C. 1217** an **Zentralbank Halle a. S.** erbeten.  
Tätigste  
**Ziegeleiarbeiter**  
und Arbeiterinnen werden noch für sofort gesucht  
**Rott'ser Dampfziegel- und Tonwerke,**  
„**Grube Gertrud**“.  
Ein unübertratteter, zuverlässiger, nächster  
**erster Bierfahrer**  
wird gesucht.  
**H. Geiß, Kemberg.**

**Ein Dienstmädchen**  
sucht per sofort oder 1. Juli  
**Frau Pfeil.**

**Brenz. Krone.**  
Jeden Donnerstag  
**Bier- und Skatabend,**  
wozu freundlich einladet  
**Wag Schneider.**

**Uthausen.**  
Sonntag, den 13. d. Mts.  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**H. Brandendorfer.**